

Vorwort

Dieses Buch ist erwachsen aus einer langjährigen Lehrtätigkeit als Medizinethiker an den Universitäten Zürich, Aachen, Lübeck und Freiburg. Es ist zugleich das Resultat einer über zehnjährigen Praxis der klinischen Ethikberatung. Zahlreiche Impulse verdanke ich den Studierenden, die mich in den Ethik-Vorlesungen mit ihren interessierten Fragen und Kommentaren immer wieder aufs Neue inspiriert haben. Von ihnen habe ich viel gelernt, und mit diesem Buch möchte ich gerade den Studierenden etwas zurückgeben.

Das Buch ist für Studierende der Medizin, aber auch für Studierende der Philosophie und der Theologie geschrieben und zugleich für all diejenigen, die sich im Bereich der Medizinethik fortbilden oder einen Überblick über medizinethische Problemfelder und die Inhalte einer modernen Medizinethik gewinnen möchten. Besonderes Anliegen ist es, die Relevanz der Theorie für den praktischen Umgang mit Patienten zu verdeutlichen. Bei allem Praxisbezug ist das Buch in der Grundüberzeugung geschrieben worden, dass praktische Probleme ohne eine Reflexion auf ethische Theorien und Begriffe nicht angemessen geklärt werden können. Daher wird der Theorie viel Raum gegeben und zugleich ein direkter konkreter Praxisbezug hergestellt. Diese besondere Praxisnähe ergibt sich aus der ausführlichen Erörterung einer Vielzahl von Patientengeschichten, mit deren klinischem Konfliktpotenzial ich in den meisten Fällen persönlich konfrontiert gewesen bin. Diese realen Patientengeschichten bieten einen lebensnahen Einblick in die Komplexität medizinethischer Konfliktsituationen.

Ohne die Unterstützung vieler Menschen wäre das vorliegende Buch nicht möglich gewesen. Daher ist es mir ein wichtiges Anliegen, all den Menschen zu danken, die an seiner Entstehung maßgeblich mitgewirkt haben. Dies gilt allen voran für meine Familie, die so viel Verständnis für meine Begeisterung für dieses Buch aufgebracht hat. Und dies gilt in besonderer Weise für meine ethischen und philosophischen Lehrer Prof. Dr. Dietrich von Engelhardt und Prof. Dr. Jan Peter Beckmann, denen ich in Dankbarkeit verbunden bin. Sie haben mich in meinen Lehrjahren

geprägt, prägen mich auch heute und haben mir zahlreiche Impulse gegeben, die Eingang in dieses Buch gefunden haben. Dass Prof. Beckmann in einer unermüdlichen und so selbstlosen Akribie eine kritische Durchsicht des Manuskripts vorgenommen und zahlreiche Anregungen gegeben hat, ist mir von unschätzbarem Wert gewesen. Dafür danke ich sehr. Mit Nachdruck danken möchte ich meinen geschätzten Kollegen Dr. Joachim Boldt und Dr. Oliver Müller, mit denen ich stets gerne in einem fachlichen Austausch gewesen bin und die einige Kapitel kritisch durchgeschaut und viele Anregungen gegeben haben. Mein besonderer und überaus herzlicher Dank geht an meine Kollegin Dr. Claudia Bozzaro; sie hat sich in den gesamten Text so intensiv eingedacht, dass allein durch ihre kritische und kenntnisreiche Durchsicht der Text an vielen Stellen deutlich verbessert werden konnte. Die Besprechung des Manuskripts mit ihr hat mir immer große Freude bereitet. Vor dem Verlagslektorat hat Herr Dr. Peter Steinkamp eine Vorlekturierung vorgenommen, für die ich ebenfalls herzlich danken möchte. Herr Raphael Rauh hat sich für ein finales Korrekturlesen so sehr verdient gemacht, dass es Zeit ist, ihm auch offiziell für diesen großen Einsatz zu danken. Ein ganz besonderer Dank geht an Dr. Cathrin Nielsen; sie hat sich als philosophische Lektorin so sehr für dieses Buch engagiert, dass es geradezu eine Untertreibung ist, sie hier nur als Lektorin aufzuführen. Sie hat sich in das Buch eingedacht, viele Hinweise gegeben und konkrete Vorschläge gemacht, die weit über das hinausgehen, was man von einem Lektorat erwarten kann. Für dieses außergewöhnlich verdienstvolle Lektorat möchte ich herzlichst danken. Sehr verdient hat sich Volker Drüke um das Manuskript gemacht. Mit seinem finalen Lektorat konnte das Buch die Form gewinnen, die es jetzt glücklicherweise haben kann. Er hat mit Akribie, Ausdauer und besonderem persönlichen Engagement viel für das Buch getan und sich in besonderer Weise verdient gemacht. Es ist mir wichtig, ihm auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank für die wunderbare Zusammenarbeit auszusprechen.

Dass Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl ein Geleitwort zu meinem Buch geschrieben hat, erfüllt mich mit großer Freude, und ich danke ihm sehr herzlich für die große Aufgeschlossenheit für dieses Buch; besonders danke ich für die feinsinnigeerspürung des persönlichen Anliegens, das sich hinter dem Buch verbirgt. Mit besonderer Betonung sei dem Schattauer Verlag gedankt, Herrn Dieter Bergemann, Herrn Jan Haaf und allen freundlichen Mitarbeiterinnen des Verlags, allen voran Frau Alina Piasny, die das Buch mit großer Begeisterung und Ausdauer betreut hat. Das Gesamtlektorat wurde von Frau Dr. Petra Mülker in vorbildlicher Weise geleitet, und ich danke sehr für all den wertvollen Austausch, den wir bei der Herstellung des Buches hatten. Ich habe die Zusammenarbeit mit dem

Schattauer Verlag sehr geschätzt und freue mich, dass das Buch in diesem Verlag erscheinen kann. Ein ganz herzlicher und nachdrücklicher Dank geht an Herrn Dr. Wulf Bertram, der als verlegerischer Geschäftsführer die Aufnahme eines medizinethischen Lehrbuchs in das Verlagsprogramm mit Überzeugung, Geduld und mit persönlichem Engagement möglich gemacht hat. Seine vielfältigen Vorschläge aus der breiten verlegerischen Erfahrung haben sehr zur Qualität des Buches beigetragen, und mir liegt daran, für dieses außergewöhnliche verlegerische Engagement ganz ausdrücklich zu danken. Möge dieses Buch eine neue Grundlage für einen weiteren Austausch mit allen Schattauer-Lesern sein.

Freiburg, im Herbst 2011

Giovanni Maio